

Apostel. Das erste ist allmahl, man
 l. Orr. u. Tefur, das nie jedes Herz
 nicht mit dem l. Glt, mit sinem u.
 unserm l. Vater, u. mit dem Tröster, dem
 h. Geiste, stehe. Wenn man in sinem
 Herzen einen Konwüsch hat, das man
 in Dingen steht, die nicht laugen, die
 der Heiland nicht leiden kan; so stößt
 das die Trübsal, die man doch sa-
 ben muß, wenn man singen will:
 "Traur' steht in aus mein' Land, gweil
 aus das Wort mit Trübsal, waz in mich
 Gott bescheiden in mein' u. Drang u.
 Land." Denn da fällt einem das im-
 mer ein, ob sey unter der Arbeit, oder
 unter dem Gebet, auch wol in den Vor-
 samelungen: ja das kan der Heiland
 an mir nicht leiden - Daz ist ob
 gut, wenn jemand so etwas bey sich
 findet, das er ob dem l. Glt klage
 u. bekumme: Da ist er so gewärtig, das
 er mit der Tünde verzeiht, u. verzieht
 mit von aller Untugend. Wenn man
 auch